

## Aufklärung über die Impfung gegen Influenza (Grippe)

Mit den folgenden Informationen möchten wir über die Impfung gegen Influenza (Grippe) aufklären, um so eine auf fundierten Tatsachen beruhende Entscheidung über die Teilnahme an der Impfung zu ermöglichen:

### **Was ist die Grippe, wo kommt sie vor, wie wird sie übertragen und wie erkrankt man**

Die Grippe ist eine durch Viren hervorgerufene Infektionskrankheit. Es gibt 3 Typen von Grippe-Viren, die Typen A, B und C. Das Influenza Virus des Serotyps A kann aufgrund von Eiweißstoffen der Hülle in weitere Untertypen unterteilt werden. Durch das Auftreten immer neuer Typen können Epidemien verursacht werden. Auch der Typ B kann in beschränktem Umfang seine Hülle ändern. Der Typ C spielt eine geringe Rolle beim Menschen.

Die Übertragung zwischen den Menschen erfolgt durch Tröpfcheninfektion, durch direkten Kontakt (z.B. Handschlag) und durch Kontaktinfektion über Gegenstände. Die Infektiosität ist kurz vor Einsetzen der klinischen Symptomatik am größten und hält für 3 bis 5 Tage an. Die Virusvermehrung findet in den Zellen des gesamten Atemwegs-Trakt statt.

Die Abwehrreaktion des Körpers gegen die Grippe ist in erster Linie subtypenspezifisch. Deshalb muss jedes Jahr gegen die neu auftretenden Subtypen geimpft werden.

Die Influenza ist eine akute Virusinfektion mit Allgemeinsymptomen und Symptomen der Atemwege. Nach der Infektion werden innerhalb von 24 bis 48 Stunden die ersten Krankheitszeichen mit hohem Fieber und schweren Krankheitsgefühl, Kopf- und Muskelschmerzen Atemwegs-Symptomen (Schluckbeschwerden, trockener Husten, Rachenentzündung, Entzündung der Luftröhre mit Schmerzen hinter dem Brustbein) charakteristisch. Im Normalfall heilt die Grippe innerhalb von 5 bis 7 Tagen aus. Bei vorgeschädigten Patienten und bei Kindern und älteren Personen werden häufig Komplikationen beobachtet. Diese können sein eine Lungenentzündung durch das Grippevirus selbst oder durch Bakterien. Bei Patienten mit chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist die Entzündung des Herzmuskels oder des Herzbeutels gefürchtet. Eine weitere Komplikation stellt das Reye-Syndrom (akutes Versagen der Leber mit Gehirnschädigung) dar, das insbesondere bei Kindern und Jugendlichen nach Aspirin-Therapie auftreten kann.

### **Wie kann die Grippe behandelt werden**

Eine ursächliche Therapie der Influenza ist mit Medikamenten möglich, die Schritte der Virusvermehrung in der Zelle hemmen. Die Medikamente können bei Einnahme innerhalb von 24 Stunden nach Erkrankungsbeginn den Krankheitsverlauf verkürzen und Komplikationen der Influenza verhindern. Daneben spielt die symptomatische Therapie (z. B. Fiebersenkung) eine wichtige Rolle. Einige Präparate können auch zur Prophylaxe der Influenza eingesetzt werden.

### **Der Nutzen der Impfung für Sie/Dich und die Allgemeinheit**

Die Wirksamkeit der Grippeimpfung ist durch zahlreiche Studien belegt. Innerhalb eines Jahres lässt sich eine Reduktion des

Erkrankungsrisikos bei geimpften Individuen gegenüber Ungeimpften um das Zwei bis Dreifache erreichen. Im Verlauf einer normalen Influenzasaison werden in den USA etwa 30.000 Todesfälle, insbesondere ältere Menschen, beobachtet mit einem volkswirtschaftlichem Schaden von mehr als 450 Mio €. Die Impfung führt zu einer Abnahme der tödlich verlaufenden Infektionen um bis zu 90 %. In Altenpflegeheimen und Krankenhäusern konnte gezeigt werden, dass die Impfung des medizinischen und pflegerischen Personals einen größeren Effekt auf die Zahl der Erkrankungen bei den Patienten zeigte, als die Impfung der Patienten selbst.

### **Welche Stoffe enthält der Impfstoff**

Der Impfstoff enthält standardisierte Mengen der wichtigen Eiweißstoffe der Hülle ohne die übrigen Bestandteile des Virus. Diese stammen jeweils aus zwei aktuell im jeweiligen Jahr auftretende Grippeviren des Typs A und einem aktuell auftretenden Virus des Typs B. Die Zusammensetzung wird von der Weltgesundheits-Organisation festgelegt. Die Viren werden in bebrüteten Hühnereiern gezüchtet. Deshalb enthält der Impfstoff Spuren von Hühnereiweiß, außerdem von Formaldehyd, Octoxinol 9 und des Antibiotikums Neomycin, dazu Salze zur Stabilisierung des Impfstoffs.

### **Wer sollte gegen die Grippe geimpft werden**

Die Grippe-Impfung ist eine Impfung, die insbesondere Personen mit erhöhtem Übertragungs- oder Erkrankungsrisiko empfohlen wird. Die deutsche Expertenkommission für Impfungen (STIKO) empfiehlt die Grippe-Impfung folgenden Personen:

- Personen im Alter von >60 Jahren,
- Personen ab dem 6. Lebensmonat mit Grunderkrankungen (Atemwege, Herz-Kreislauf-System, Niere, Stoffwechsel, Abwehrsystem, Blut),
- Personen mit häufigem Publikumsverkehr,
- Personen in medizinischen und pflegerischen Bereichen,
- Personen mit gefährdeten Patienten im engeren persönlichen Bereich,
- Größere Personenkreise beim Auftreten von Epidemien,
- Schwangere, deren 2. Oder 3. Trimenon in die Influenzasaison fällt,
- Personen mit erhöhter Gefährdung durch direkten Kontakt zu Geflügel und Wildvögeln.

### **Durchführung der Impfung und Verhalten danach**

Kinder ab dem 36. Lebensmonat erhalten eine Dosis á 0,5 ml. Kinder vom vollendetem 5. Bis zum 36. Lebensmonat erhalten eine halbe Impfdosis (0,25 ml). Kinder (bis vollend. 12. Lebensjahr), die erstmalig gegen Grippe geimpft werden, sollten frühestens 4 Wochen nach der ersten Grippe-Impfung eine weitere Dosis erhalten. Die Impfung sollte im Herbst, also kurz vor Beginn der Grippe-Saison verabreicht werden. Die Injektion erfolgt vorzugsweise in die Muskulatur oder tief unter die Haut. Zeitabstände zu anderen Impfungen sind nicht erforderlich. Für einige Wochen nach der Impfung kann ein falsch positiver Antikörper-Test gegen verschiedene Viren (Hepatitis C, HIV, HTLV1) auftreten, der in einem Bestätigungstest widerlegt werden kann. Nach der Impfung sollten über das normale Maß hinaus gehende Aktivitäten vermieden werden.

### **Wer darf nicht gegen Grippe geimpft werden**

## Aufklärung über die Impfung gegen Influenza (Grippe)

Nicht gegen Grippe geimpft werden dürfen Personen mit bekannter Überempfindlichkeit gegen Impfstoff-Bestandteile (Hühnereiweiß, Neomycin, Formalin, Octoxinol-9). Weiterhin sollte bei Personen mit schweren Impfnebenwirkungen nach vorhergehenden Influenza-Impfungen die Grippe-Impfung bis zur endgültigen Abklärung ausgesetzt werden. Bei akuten fieberhaften Infektionen sollte frühestens 2 Wochen nach der Genesung geimpft werden.

### **Können bei der Grippe-Impfung Nebenwirkungen auftreten**

Im Zusammenhang mit der Impfung können als Nebenwirkungen vorkommen:

#### **Lokal- und Allgemeinreaktionen**

Als Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Organismus mit dem Impfstoff kann es gelegentlich innerhalb von 1-3 Tagen an der Impfstelle zu leichten Schmerzen, Rötung und Schwellung kommen, gelegentlich auch zu Verhärtung oder Schwellung der zugehörigen Lymphknoten. Ebenfalls kann es nach der Impfung zu Allgemeinsymptomen wie Fieber, Frösteln, Übelkeit, Unwohlsein, Müdigkeit, Schwitzen, Kopf-, Muskel- und Gelenkschmerzen kommen. Die letztgenannten Allgemeinreaktionen dürften der Grund dafür sein, dass die Influenza-Impfung fälschlicherweise für das Auftreten Influenza-ähnlicher Erkrankungen im zeitlichen Zusammenhang mit der Impfung verantwortlich gemacht wird. In der Regel sind diese genannten Lokal- und Allgemeinreaktionen vorübergehender Natur und klingen rasch und folgenlos wieder ab.

### **Komplikationen**

Sehr selten werden allergische Reaktionen an Haut (gelegentlich mit Juckreiz und Urtikaria) und Bronchialsystem beobachtet; über allergische Sofortreaktionen (anaphylaktischer Schock) wurde nur in Einzelfällen berichtet. Eine Allergie gegen Hühnereiweiß ist eine Gegenanzeige gegen die Impfung, da der Impfstoff in Hühnerembryonen produziert wird. Ebenfalls sehr selten kann es zu einer Vaskulitis oder einer vorübergehenden Thrombozytopenie kommen (Verminderung der für die Gerinnungsfunktion des Blutes bedeutsamen Blutplättchenzahl), als deren Folge Blutungen auftreten können.

### **Muss die Grippe-Impfung wieder aufgefrischt werden**

Die Grippe-Impfung muss jährlich erneuert werden, da sich die in der Bevölkerung zirkulierenden Virus-Subtypen jährlich ändern können, und die vom Impfstoff ausgelösten Abwehr-Reaktion nur etwa 9 bis 12 Monate anhält.

**Wenn sie darüber hinaus noch Fragen haben, wenden Sie sich an Ihre Ärztin/ Ihren Arzt.**